

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 38 (1934-1935)
Heft: 23

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücher echter Schweizerart für die Jugend

„Goldene Zeit“, Gedichte, Idyllen, Geschichten und Szenen in Schriftsprache und Mundart von Ed. Schönenberger. Preis gebunden Fr. 5.—.

Wie ein Gruß aus schönerer, gemüthvollerer Zeit klingen die Prosastücke und Dichtungen Schönenbergers an unser Herz.

„Chindefründ“, Sprüchli, Gsidichtli, Gsidichtli und Stückli in Schriftsprache und Mundart von Ernst Eschmann. Preis gebunden Fr. 5.—.

Ein prächtiges Kinderbuch! Die Kleinen Gedichte eignen sich trefflich zum Auflesen. Die jungen Theaterleute werden jubelnd nach den allerliebsten Szenen greifen, die zu Hause, in der Schule und bei mancherlei festlichen Anlässen gespielt werden können.

„s Jahr i und us“, Versli für die Ehline von Rudolf Gäggi. 2. Auflage. Preis gebunden Fr. 3.—.

Rudolf Gäggi Versli umfassen das gesamte Kindesleben. Es muß für Mütter und Kinderfreunde eine Herzensfreude sein, diese Sprüchlein den Kleinen vorzulesen, darum hat das Büchlein so großen Anklang gefunden.

„Chumm Chindli, los zue“, Züridütschi Gsidichtli und Versli für die Ehline von Clara Carpenter, Rindergärtnerin. Preis gebunden Fr. 4.—.

In diesem Bändchen bespricht eine erfahrene Rindergärtnerin dem kindlichen Anschauungskreis angepasste Geschehnisse und Erfahrungen mit ihren Kleinen in kurzen, unterhaltenden, belehrenden und erzieherischen Gsidichtlein. Eine leicht verständliche Darstellungsweise, eine urhige, unverfälschte Mundart, ein drolliger Humor kommen in den rhythmisch frischen Versli zum Ausdruck. Treuherzige Illustrationen beleben den Inhalt.

„Freudi“, Versli, Gsidichtli und Gsprächli von Jacob Versinger. Preis gebunden Fr. 4.—.

Das hübsch illustrierte Kinderbuch ist dem kindlichen Empfinden durchaus angepasst. In herzlicher Weise erzählt er Erinnerungen aus der eigenen Jugend, läßt die Kleinen in munteren Dialogen „Dottlerli“, „Photographli“ und „Kasiererli“ spielen und berichtet in launigen Versen von den Leiden und Freuden der Kinderherzen.

Verlag Müller, Werder & Co., Zürich

Bücherschau.

Marguerite Schedler: Im Nußbaumgut. Mit zwei farbigen und 19 schwarzen Bildern von Erica von Rager. Halbleinen Fr. 5.—. R. Thienemanns Verlag, Stuttgart S.

Eine Reise in das Glück will wohl jeder gerne mitmachen. Kommt nur rechtzeitig auf den Bahnhof. Da treffen wir die Kessi und den Lenz. Das sind lustige Geschwister, die mit ihrer Mutter zu den Großeltern aufs Nußbaumgut in die Ferien dürfen. Kessi ist beinahe vierzehn Jahre alt und ihr Bruder Lenz ist elf gewesen. Das Nußbaumgut, das seinen Namen dem neben dem Gutshaus stehenden mächtigen Nußbaum verdankt, liegt mitten in schönen, mit Obstbäumen bepflanzten Wiesen. Schon kommen alle Freunde, die uns mit Jubel begrüßen, der Friedel, der Sepp, die Risi, der Hans, der Vinzenz und der Xaver. Gest, mit so viel Kameraden gibt es etwas zu erleben, ein ganzes Buch voll, ihr braucht es nur zu lesen! Und gesund und frisch mit roten Backen kommt ihr wieder, denn die ganzen schönen Ferien verbringt ihr Leser zusammen mit den jungen Freunden im Buch dort, wo die Gipfel der Alpen hinter dunklem Tannenwald hervorleuchten, mitten in den Schweizer Bergen. Eine besonders wertvolle Zierde des Buches bilden die lebensfrischen Bilder von Erica von Rager.

Berta Rosin, eine Bernerin, ist als religiöse Jugendschriftstellerin in weiten Kreisen bekannt und geschätzt. Im Verlag der Buchhandlung der Evangel. Gesellschaft St. Gallen erschien von ihr ein neues Buch: Die drittletzte Bank und andere Erzählungen. Mit Illustrationen von dem jungen St. Galler

Künstler U. Gähni. Preis in schönem Leinenband Fr. 5.50.

Für Mädchen und Buben im Alter von 9 Jahren an bestimmt, wissen wir aus praktischen Proben, daß sie ebenso begeistert von Müttern gelesen werden. Aber auch jeder Lehrer, jede Lehrerin wird viel daraus schöpfen können.

Herz und Gemüt, Wille und Verstand gleich stark bewegende Geschichten, dazu spannend geschrieben, doch dem kindlichen Verständnis angepasst. In feinsinniger Weise schildert die Verfasserin kleine und große, innere und äußere Nöte verschiedener Kinder in allerlei Lebenslagen und Verhältnissen, in ihrer Einstellung zur Umwelt, ihre Art, das Tun und Lassen der Erwachsenen in sich zu verarbeiten, oft unbewußt darunter leidend. Aber auch, wie durch aufrichtige kindliche Frömmigkeit in schlichter Natürlichkeit und Fröhlichkeit hartgefottene, lebensmüde Menschen gesegnet wurden. Man wird warm bei der Lektüre und wird gerne Kinder mit dem feinen Buch beglücken, das ihnen zu innerem Erleben werden kann.

„Routenkarte Saastal“. Auch das Saastal ist nun dem Autoverkehr zum Teil erschlossen. Zum ersten Mal wurde die neue Straße im vergangenen Sommer — bis Huteggen — vom Postauto befahren. Als 18. Stück der bekannten Reihe der Poststraßenschilderungen ist die Routenkarte „Saastal“, eine eigentliche Monographie dieses Walliser Gebirgstales, erschienen. Sie ist wie die bisher erschienenen Routenkarten an den Postschaltern oder im Buchhandel zum äußerst bescheidenen Preise von 50 Rp. erhältlich.